

---

## Interview mit Harold v. d. Heijden

---

Schon seit vielen Jahren gilt die Studiensammlung des Niederländers Harold van der Heijden als weltweites Referenzwerk. Am 1. Juni 2005 erschien die dritte Auflage mit mittlerweile 67.691 Stellungen. Heiden investiert seit mehr als 15 Jahren täglich zwei bis vier Stunden Arbeit in diese Datenbank. Warum er sich das antut, erklärt er im CSS-Online-Interview.

### Interview: Harold van der Heiden

**CSS Online:** *Harold, du giltst als "Studienpapst". Wie hat deine Beschäftigung mit Studien eigentlich begonnen?*



**Harold van der Heiden:** Ich weiß nicht, wer mir diesen "Titel" verliehen hat. Aber der ("wahre!") Papst Karol Woityla soll einige Schachprobleme komponiert haben. Vor einigen Tagen habe ich aber bemerkt, dass diese "wohlbekannte" Tatsache eine Ente ist: <http://www.astercity.net/~vistula/vatican.htm>. Wie dem auch sei: In der letzten Ausgabe meiner Studiendatenbank ist jedenfalls keine Studie von Benedikt XVI. enthalten ... Nun zu deiner Frage: Schon kurz nachdem ich vor 30 Jahren in einen Schachclub eingetreten bin, habe ich mich als Jugendlischer für Studien interessiert und jahrelang eine Kolumne für unsere Klubzeitschrift darüber geschrieben.

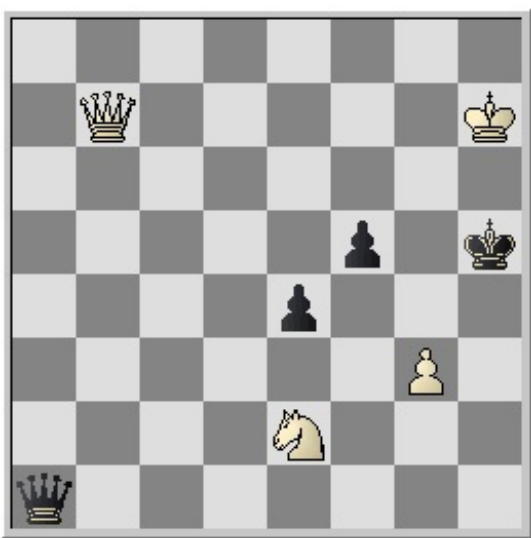
**CSS Online:** *Was fasziniert dich an Endspielstudien?*

**Harold van der Heiden:** Wahrscheinlich (hoffentlich!) haben es alle Nahschachspieler schon einmal genossen, eine Partie durch eine schöne Kombination zu gewinnen. Wohl nicht einmal 1% all der herrlichen Kombinationen in Studien sind aber schon einmal am Brett vorgekommen. Deshalb verstehe ich nicht, wieso sich nur eine Minderheit der Schachspieler für Studien interessiert. Auf mich persönlich üben die Studien am meisten Wirkung aus, in denen es zu einer überraschenden Wendung kommt.

**CSS Online:** *Kannst du dies bitte an einem Beispiel aus deiner Neuauflage zeigen?*

**Harold van der Heiden:** Sehr schön ist hier die Nummer 1637 von Peter Schmidt, in der Weiß nur gewinnen kann, indem er seinen wertvollen Bauern opfert (2.g4+) und später sogar seinen Springer (4.Sxe4), um schließlich durch ein Matt wegen Selbstblockade zu gewinnen.

(1637) Schmidt, P. 2002



8/1Q5K/8/5p1k/4p3/6P1/4N3/q7 w - - 0 1

**1.Dc7!** [1.Df7+? Kg4 2.Dg6+ Kf3 3.Dxf5+ Kxe2 4.Dxe4+ Kf2; 1.Db8? Df6!; 1.Db6? Kg4!; 1.De7? Kg4!] **1...Df6!** [1...Kg4 2.Df4+ Kh3 3.Dxf5+ Kg2 4.Dxe4+; 1...f4 2.Dd7 Kg5 3.Sd4! fxc3 4.Dg7+] **2.g4+! fxc3 3.Sg3+ Kh4 [3...Kg5 4.Sxe4+] 4.Sxe4! Df5+** [4...Db2 5.Kg6; 4...Df3 5.Dh2+ Dh3 6.Df4] **5.Kg7** [5.Kh6? Df8+ 6.Kh7 (6.Kg6? Dg8+ 7.Kf5 Df8+ 8.Sf6 Da3! 9.Dh7+ Kg3 10.Se4+ Kg2) 6...Df5+ 7.Kg7] **5...Dxe4 6.Dh2+ Kg5 7.Dh6+ Kf5 8.Df6# 1-0**

**CSS Online:** *Fünf Jahre nach deiner "Study Database 2000", die bei ChessBase erschien, bringst du nun die dritte Auflage deiner Studiendatenbank heraus. Du hast dich dafür entschieden, sie im Selbstverlag zu veröffentlichen. Was waren die Beweggründe?*

**Harold van der Heiden:** Der vordringlichste Grund, dies selbst in die Hand zu nehmen, war wohl der Wunsch, dass mein 15-jähriger Sohn Rens daraus lernen kann. Aber – natürlich ist es auch für mich ein Lernprozess! Die ersten beiden Ausgaben von 1991 und 2000 kamen übrigens bei ChessBase heraus. Die Kooperation mit dem Hamburger Softwarehaus war übrigens immer gut.

**CSS Online:** *Wie intensiv beschäftigst du dich mit deiner Datenbank, um sie aktuell zu halten?*

**Harold van der Heiden:** Seit den späten 80er Jahren stecke ich täglich [!] ca. 2-4 Stunden Arbeit hinein. Nebenbei habe ich aber noch andere Verpflichtungen: Ich bin z.B. Redakteur von zwei Studienmagazinen: EBUR und EG.

**CSS Online:** *In der neuen Auflage sind ca. 9000 neue Stellungen dazugekommen. Werden in Zeiten immer schnellerer Hardware und der Tablebases eher mehr oder eher weniger Studien komponiert?*

**Harold van der Heiden:** Das ist schwer zu beantworten. Früher war es sehr schwierig, Stellungen auf Korrektheit und eventuelle Vorgänger zu prüfen. Dies wird wegen den immer besseren Computern, den Tablebases und auch meiner Datenbank zunehmend leichter. Deshalb sollten Studienkomponisten in der gleichen Zeit mehr Studien erschaffen können (natürlich vorausgesetzt, sie haben genügend Ideen!). Auf der anderen Seite konzentrieren sich aber mehr und mehr "allgemeine" Schachzeitschriften auf Nahschachpartien und veröffentlichen keine Studien mehr, z.B. die schwedische "Tidskrift för Schack" mit einer über 100-jährigen Studientradition. Es wird auch zunehmend schwieriger, speziell natürlich für Anfänger, Originelles zu finden.

**CSS Online:** *Bekommst du viele Zuschriften mit Verbesserungsvorschlägen zu den Stellungen oder Zugfolgen in der Datenbank?*

**Harold van der Heiden:** Ja, u.a. anderem viele von dir! Viele Studienfreunde helfen mir, meine Datenbank weiter zu vergrößern und zu verbessern, z.B. indem sie mich auf Fehler hinweisen. Nicht zuletzt deswegen wurden zusätzlich zu den 9000 neu aufgenommenen Stellungen ca. 10.000 ältere aktualisiert.

**CSS Online:** *Hast du in deine Neuauflage nur Studien ab dem Jahre 2000 aufgenommen oder konntest du auch noch etliche ältere ausgraben?*

**Harold van der Heiden:** Ungefähr 4000 Studien sind aus den letzten fünf Jahren, außerdem kamen noch 5000 schon ältere hinzu.

**CSS Online:** *Sind heute weniger Studien fehlerhaft als früher?*

**Harold van der Heiden:** Schwer zu sagen. Zunächst einmal überprüfen viele (nicht alle!) Herausgeber von Magazinen und Turnierdirektoren die Studien, bevor sie veröffentlicht werden. Wir sehen in den letzten Jahren aber auch zunehmend kompliziertere Studien, bei denen das Fehlerrisiko natürlich größer ist. Aber auch computergeprüfte Studien können fehlerhaft sein. In etlichen Stellungen konnten einige Jahre später mit schnellerer Hardware und besseren Programmen doch Fehler gefunden werden. Manchmal passiert aber auch der umgekehrte Fall: Studien, die dem Computer zum Opfer fielen, stellen sich schließlich doch als korrekt heraus.

**CSS Online:** *Gibt es bestimmte Strömungen im Studienbereich? Werden die Studien z.B. zunehmend ausgefeilter oder artistischer?*

**Harold van der Heiden:** Es gibt eindeutig einen Trend zu immer komplizierteren Themen. Früher reichte es oft aus, Stellungen zu elementaren Themen wie matt oder patt zu komponieren. Heutzutage realisieren Weltklasseleute wie Andrey Visokosov (Russland), Oleg Pervakov (Russland), Sergei N. Tkachenko (Ukraine) oder Gady Costeff (USA/Israel) fantastische Ideen. Schau dir meine Datenbank dazu an. Du wirst etliche Beispiele dazu finden. Im Moment gibt es sogar ein Thema-Turnier zum Heiligen Gral der Studienkomposition, der Babson-Task. Ich bezweifle zwar, dass dies jemandem gelingen wird. Gady Costeff hat sich aber jahrelang sehr intensiv damit beschäftigt ...

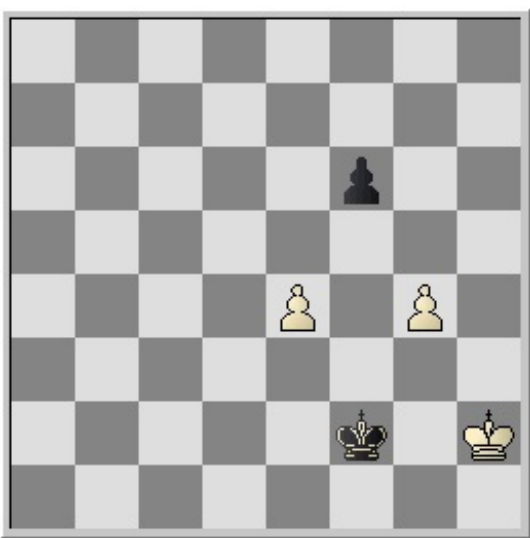
**CSS Online:** *Zum Schluss eine Frage, die möglicherweise Anfänger beim Komponieren besonders beschäftigt: Kann man in Studien angesichts von über 67.000 bekannten Stellungen überhaupt noch "einfache" neue Ideen finden?*

**Harold van der Heiden:** Ja natürlich. Erlaube mir, hierzu zwei meiner eigenen Schöpfungen zu nennen: Nr. 1104 ...

**CSS Online:** *Ja, ich erinnere mich. Ich habe exakt die gleiche Position 2003 unabhängig von dir gefunden, nur eben leider drei Monate später (vgl. CSS 2/03, 48) ...*

**Harold van der Heiden:** ... und die Nr. 853.

(1104) Van der Heijden, H. 2003



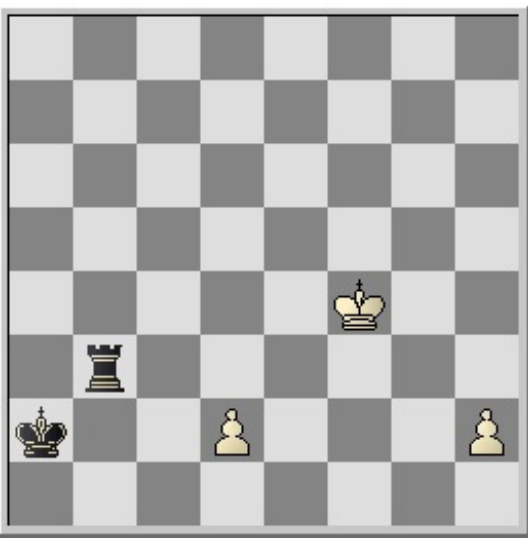
8/8/5p2/8/4P1P1/8/5k1K/8 w - - 0 1

**1.Kh1!** Nur dieser überraschende Zug ins Eck gewinnt. Prüfen Sie es nach!

[1.e5? fxe5 2.g5 e4 3.g6 e3 4.g7 e2 5.g8D e1D 6.Dg3+ Ke2!; 1.g5? fxg5; 1.Kh3? Kf3! 2.e5 fxe5 3.g5 e4 4.g6 e3 5.g7 e2

6.g8D e1D] 1...Kf1 [1...Kf3 2.e5 fxe5 3.g5 e4 (3...Kf2 4.g6 e4 5.g7 e3 6.g8D) 4.Kg1! e3 5.Kf1 e2+ 6.Ke1; 1...Ke3 2.e5 (2.g5? fxg5 3.e5?? Kf2 4.e6 g4 5.e7 g3 6.e8D g2+ 7.Kh2 g1D+ 8.Kh3 Dg3#) 2...fxe5 3.g5 e4 4.g6; 1...Kg3 2.e5 fxe5 3.g5] **2.e5! fxe5 3.g5 e4 4.g6 e3 5.g7 e2 6.g8D e1D 7.Dg2# 1-0**

(853) Van der Heijden, H. 2003



8/8/8/5K2/1r6/k2P3P/8 w - - 0 1

Wer um alles in der Welt würde den ersten Zug von Weiß am Brett finden? Dennoch ist es der einzige, der remis hält!

**1.d3!** [1.h4? Th3 2.Kg5 Kb3 3.h5 Kc4 4.h6 Kd5 5.Kg6 (5.d4 Ke6 6.d5+ Kf7) 5...Ke6 6.Kg7 Ke7 7.h7 Tg3+ 8.Kh8 (8.Kh6 Kf7 9.h8S+ Kf6) 8...Kf7 9.d4 Te3 10.d5 Te8#; 1.d4? Th3 2.d5 Kb3 3.d6 Kc4; 1.Kg4? Tb1! 2.h4 Kb3 3.h5 Kc4 4.h6 Kd5] **1...Txd3** [1...Tb1 2.h4! Kb3 3.h5 Th1 4.Kg5; 1...Tb4+ 2.Kg5 (2.d4? Kb3 3.h4 Kc4 4.h5 Kd5); 1...Tb5 2.h4 Kb3 3.Kg4 Kc3 4.h5 Kd4 5.h6 Ke5 6.h7 Tb8 7.Kg5 Ke6 8.Kg6] **2.h4** [2.Kg4? Kb3] **2...Kb3** [2...Th3 3.Kg4] **3.h5** [3.Kg4? Kc4] **3...Kc4** [3...Th3 4.Kg4] **4.h6** [4.Kf5 oder 4...Kd5 5.h6!] **4...Kd5 5.Kf5!** [5.Kg5? Ke6! 6.Kg6 Tg3+ 7.Kh7 Kf7 ] **5...Th3** [5...Tf3+ 6.Kg6 Ke6 7.Kg7!] **6.Kg6 Ke6 7.Kg7!** [7.h7? Tg3+] **7...Tg3+ 8.Kf8! Th3 9.Kg7 Ke7 10.h7 Tg3+ 11.Kh8 Kf7 ½-½**

**CSS Online:** Vielen Dank für das Interview, Harold. (Helmut Conrady)